Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 22

Artikel: Rund um das Ei : (Versuch moderner Prosa)
Autor: Wagner, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-509673

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

RUND UM DAS EI

(Versuch moderner Prosa)

Daß Eier sein müssen! Können! Dürfen! Eier. Daß sie sind, nur so. Einfach sind. Eier. Daß sie *da* sind. Daß sie Dasein haben. Nur, weil sie da sind. Weil sie *so* sind. Eier. Rund und doch nicht rund. Ein Rund so und am anderen Ende anders. Zwei Rund. Verschieden. Für jeden sichtbar: zwei verschiedene Rund. Ein spitzes Rund und ein stumpfes. Und dazwischen ein weiteres Rund. Ein drittes, ein ganz anderes. Ein walzenförmiges Rund. Ein dreifaches Rund also. Und das Ganze rundherum rund. Wie eben ein Ei. Wie Eier sind. Eirund. Und dann die Uebergänge! Wie das ineinander, ohne sichtbaren Absatz, eins ins andere, übergeht! Das ist – man soll eigentlich nichts bewundern, was einfach so aus Zufall, einem Mutationssprung vielleicht oder der Notwendigkeit der Anpassung (an die Hühner?) entstanden ist – aber es ist, sagen wir, irgendwie phänomenal! Aber auch hintergründig. Wirklich und wahrhaftig hintergründig. Ein dreifaches, ein hintergründiges Rund also. Mehr als jedes andere dreidimensional. Hat je jemand irgendwo ein so dreidimensionales Rund gesehen? Eins, das, beinahe schon, fast, möchte man sagen, an die vierte Dimension grenzt. Ueber sich hinaus. Ins Metaphysische, Uebersinnliche. Ein metaphysisches Rund. «Wenn ihr's nicht fühlt. . . .»

Wer Ei sagt, meint natürlich auch Kolumbus. Das liegt sozusagen mit drin. Auf der Hand. Das Ei, das er auf die Spitze stellte. Die Spitze, die keine war und ist. Weil ein Ei rund ist. Ueberall und rundherum rund. Auch Kolumbus hat's nicht geschafft, das Ei auf die Spitze zu stellen. Was blieb, war kein Ei mehr. Kein rundes. Nur ein zerdeppertes. Aber eben. Berühmt wurde er dennoch. Wegen des Eis mindestens so sehr wie wegen Amerika. Das er auch nicht als Erster entdeckt hat. Es ist alles übertrieben. Geschichte teils und teils – Omelette surprise. Flunkerei. Für die Schule. Viel zu simpel, das mit Amerika. Weil doch die Erde sowieso rund ist. Freilich anders rund als ein Ei. Wohin hätte er anders kommen können als nach Amerika? Diese Simplizität ist noch nirgendwo recht begriffen worden. Darum brauchen sie für die Schule einen Aufhänger. Die Sache mit dem Ei. Eier sind geduldig. Eier kann man färben: rot, grün, blau, braun oder wie immer. Oder bemalen. Sie lassen sich alles gefallen. Auch, daß man sie auf die Spitze, auf ihr spitzes Rund, müßte es heißen, stellt. Nur eben: sie gehen kaputt dabei.

Kolumbus hielt nichts von Eiern. Das ist überliefert. Von Professor Quantacosta von der Universität Barbera. Professoren sagen nichts als die Wahrheit, die reine Wahrheit. Auf wissenschaftlicher Grundlage. Darum muß sie stimmen. «Ich pfeife auf Eier!» soll nach Quantacosta Kolumbus gesagt haben. «Ich mag sie nicht. Als Verpflegung für Seefahrer untauglich. Vollkommen untauglich. Werden viel zu schnell faul. Beim ersten besten Wind bleibt nichts als gelbe Soße. Klebrig, zäh. Wie mir das alles zum Halse heraushängt! Immer diese Eigeschichten. Schon zum Frühstück.» «Morgenstunde hat Ei im Munde.» «Jeden Morgen ein spanisches Ei und ihr bleibt gesund!» Warum von spanischen Eiern? Sind sie gesünder? Sind sie besonders hygienisch? Gefüttert, gezeugt, gelegt? Fragen über Fragen. Nichts ist so leicht, wie Fragen zu stellen.

Das Aufdringlichste: die Plakate. An jeder Straßenecke, in jeder Kneipe, jedem Laden: Plakate! Schreien dich an: Dein Beitrag zur nationalen Sicherheit: Jeden Morgen ein spanisches Ei! Dann dieses Schuldbewußtsein, lautlos, schleichend. Bei jedem Plakat, weil man am Morgen wieder kein spanisches Ei gegessen hat. Das ist aufdringlich. Ist entnervend und entwürdigend. Was für ein seelischer Zwang. Ich hasse Zwänge. Wer das übersteht, in einem Monat spätestens ist er seelisch frustriert, kaputt.

Nichts gegen Hühner, alles gegen Eier. Das allgemeine Unbehagen: ein Ei wäscht das andere. Alles aufeinander abgestimmt. Ueberall Geschäft. Kleines und großes. Jeder hat ein Ei und wer's nicht glaubt, hat sicher zwei . . .»

Da schrie der Matrose im Mast: «Land! Land!» Und einen Augenblick später: «Eine Insel!» Kolumbus stampfte mit dem Fuß auf und rief: «Oh, Caramba! Eine Insel! Ein Eiland. Landeier. Eilandeier. Frische Eilandeier!» Auf dem Schiff begannen die Matrosen einen Eiertanz aufzuführen.

Kolumbus resigniert. «Die ewige Wiederkehr. Diese Straße hinaus und – nichts Neues unter der Sonne. Hat längst Nietzsche der Welt verkündet.»

*

«Für moderne Prosa», sagte mein Nachbar, «für moderne Prosa ist das eigentlich viel zu logisch.»

Sei's drum. Es ist mir ei ei ei nerl ei.

Paul Wagner

Der Leuchtturmwächter

Er ist von hartgesottner Art
Die sich mit stummem Wesen paart,
Auch ist er häufig unbeweibt
Indem er Junggeselle bleibt,
Er haust auf einem Felsenriff
Und macht ein Licht im Fall ein Schiff
Den Weg nicht findet bei der Nacht,
Ich weiß nicht was er sonst noch macht.

Elsa von Greindelstein

Alles aus Plastic

Was früher aus Holz war, ist jetzt aus Plastic. Was früher aus Glas war, ist jetzt aus Plastic. Sogar was früher aus Blech war, ist heute aus Plastic! Zum Glück gibt es bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich noch immer feine Orientteppiche, die nicht aus Plastic sondern aus Wolle sind – manchmal sogar aus Seide!

BEAUJOLAIS
PIAT
MÂCON

Bezugsquellennachweis: A. Schlatter & Co Neuchâtel